

Bitte Anmeldung an:  
**Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau«**  
Frau Dr. Cornelia Wenzel  
Orangerie | D – 02953 Bad Muskau  
Tel. +49-35771-63200 | Fax +49-35771-63114  
cornelia.wenzel@muskauerpark.de

#### Tagungsort

Neues Schloss, Festsaal, Fürst-Pückler-Park Bad Muskau  
Schlossstraße 2 | D-02953 Bad Muskau  
Tagungsbüro: Neues Schloss, Westflügel, Erdgeschoss

#### Teilnahmegebühr

150,00 € / Studierende\* 120,00 € inkl. Mittag- und Abendessen am 28.10.2022, Mittagsimbiss am 29.10.2022 sowie alle Kaffeepausen. Die Gebühr ist unabhängig von der Anzahl der besuchten Referate. \* nachweispflichtig

#### Die Teilnahmegebühr ist bis zum 24.10.2022 an folgende Bankverbindung zu überweisen:

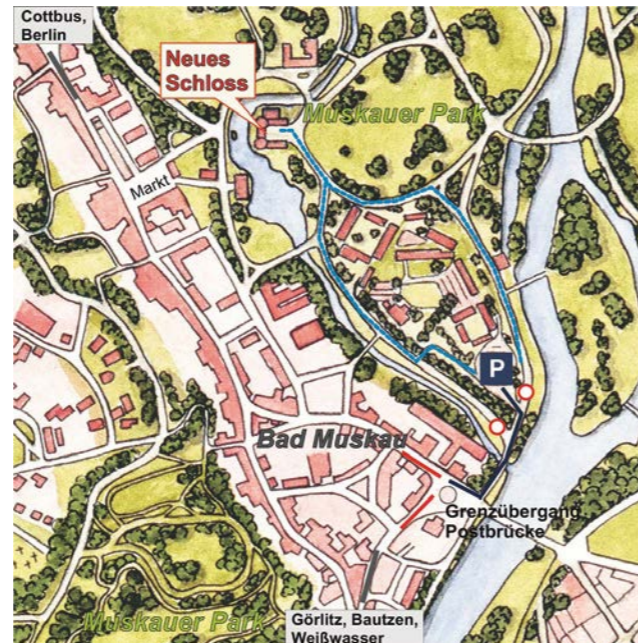
Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau«  
Volksbank Spree-Neiße e.G.  
BIC: GENODEF1SPM | IBAN: DE71 1809 2744 0000 3005 00  
Verwendungszweck: Mythos Machbuba

#### Übernachtungsmöglichkeiten

www.badmuskau.de | Bad Muskau Touristik, Tel. +49-35771-50492

#### Anreise und Parken

**Anreise:** Mit der Bahn aus Richtung Berlin/Cottbus oder Dresden/Görlitz nach Weißwasser, weiter mit der Buslinie 250 nach Bad Muskau zur Haltestelle Kirchstraße. Von dort über den Markt in den Park hinein und wahlweise rechts oder links herum um den Schlossteich zum Neuen Schloss laufen. Mit dem Pkw reisen Sie aus Richtung Berlin–Cottbus über die A15 bis zur Abfahrt Roggosen an und folgen der Ausschilderung Bad Muskau im Verlauf der B115. Aus Richtung Dresden fahren Sie die A4 bis zur Abfahrt Bautzen Ost und folgen der Ausschilderung Bad Muskau im Verlauf der B156. **Parken:** Folgen Sie im Stadtgebiet Bad Muskau der Ausschilderung »Fürst-Pückler-Park«. Zufahrt im Bereich Clara-Zetkin-Str. (Angabe auch für Navigationsgeräte)/Hermannsplatz zum Besucherparkplatz (s. o.; Gebühren: ab 1,50 € bis 1,5 Std./5,00 € für 12 Std.).



Die Tagung befasst sich mit der Geschichte der ehemals versklavten Abessinierin Machbuba, die Hermann Fürst von Pückler-Muskau 1837 in Khartoum auf dem Sklavenmarkt erworben hatte und die 1840 auf dem Muskauer St. Jacobi Friedhof begraben wurde. Ihre tatsächliche Herkunft und die Lebensumstände ihrer Kindheit können in Ermangelung authentischer Quellen nur unvollständig rekonstruiert werden. Pückler-Muskau setzte in seinen Reiseberichten »Aus Mehemed Ali's Reich« (1844) und »Die Rückkehr« (1846–48) Machbuba ein ehrendes literarisches Denkmal und durch den posthum im Jahr 1875 publizierten Briefnachlass wurden weitere Details öffentlich, die maßgeblich die Rezeptionsgeschichte geprägt und die Legendenbildung beflügelt haben.

Auf der Tagung sollen erstmalig Beiträge verschiedener wissenschaftlicher Disziplinen aus dem In- und Ausland durch die Betrachtung der historischen gesellschaftlichen Kontexte als auch der aktuellen postkolonialen Debatten dazu beitragen, bestehende Rezeptionslücken zu füllen.

Das Themenspektrum nimmt den Mythos Machbuba, aber auch die Gesellschaft im »Orient« und in Europa um 1830 vor dem Hintergrund von Leibeigenschaft und Sklaverei zwischen Rechtsprechung und Moral in den Blick. Welche Rolle spielten dabei die Literatur und die spezifische Sprache im Biedermeier im allgemeinen und darin verhandelte Sujets? Wie wird der Topos »Birilele« in äthiopischen wissenschaftlichen Einrichtungen und bei den Oromo im Rahmen einer identitätsstiftenden Debatte verhandelt? Mit Beispielen der Lebensgeschichten von Afrikanerinnen und Afrikanern um 1820 bis 1855 soll der Fokus vom Einzelschicksal Machbuba auf das deutsche und internationale Umfeld erweitert werden.

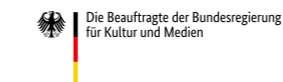
Bildnachweis: Titel – Moritz Michael Daffinger (1790–1849): Die Nubierin des Fürsten Pückler-Muskau. Brustbild in Turban. Aquarell. Zitiert nach: Gilhofer & Ranschburg (Wien) [Hrsg.]: Aquarelle, Ölgemälde und farbige Kupferstiche aus dem Besitz eines österreichischen Erzherzogs und aus der Sammlung Dr. August Heymann. Wien (Katalog Nr. 60): 11. und 12. April 1933, S. 6 und Tafel 3 ([http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/gilhofer\\_ranschburg\\_wien1933\\_04\\_11/0016\\_bzw./0077](http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/gilhofer_ranschburg_wien1933_04_11/0016_bzw./0077)) | Kartenausschnitt – Therese Schneider, Berlin; Bearbeitung: Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau«

Die Tagung ist zweisprachig (de/en) und findet gemäß den aktuellen Bestimmungen der Corona-Schutz-Verordnung des Freistaates Sachsen statt.

**Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau«**  
Orangerie | D – 02953 Bad Muskau  
Tel. +49-35771-63200 | Fax +49-35771-63114  
cornelia.wenzel@muskauerpark.de



Gefördert durch:



## BIRILELE & PÜCKLER DER MYTHOS VON MACHBUBA

Internationale Tagung  
**27. bis 29. Oktober 2022**  
Bad Muskau  
Neues Schloss, Festsaal



Stiftung »Fürst-Pückler-Park Bad Muskau«

Donnerstag, 27. Oktober 2022

16:30–18:30 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Neuen Schloss, EG Westflügel

18:00 Uhr

Eröffnung der Tagung

Begrüßung – *Cord Panning, Geschäftsführer und Parkdirektor*

Begrüßung – *Dr. Kerstin Volker-Saad, Kuratorin*

Video-Botschaft – *S. K. H. Dr. Asfa-Wossen Asperate*

18:15 Uhr

Von der Aufklärung zum Biedermeier:

Sklaverei, Leibeigenschaft und der lange Weg zur persönlichen Freiheit in den deutschen Städten und Territorien

*Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt, Bremen*

Freitag, 28. Oktober 2022

8:00–10:00 Uhr

Öffnung des Tagungsbüros im Neuen Schloss, Westflügel, EG

**Sektion I: Gesellschaft im »Orient« im 19. Jahrhundert**

*Moderation: Dr. Wolbert Smidt, adj. Prof. (MU), Jena/Mek'ele*

9:00–9:30 Uhr

Harem-Phantasmen im maghrebinischen Orient.

Aus den Reiseerfahrungen Fürst Pücklers in Nord-Afrika

*Prof. Dr. Mounir Fendri, Tunis*

9:45–10:15 Uhr

Die Sozialgeschichte Äthiopiens und der Sklavenhandel (en)

*Samuel Kidane Haile M. A., Gotha/Mek'ele*

10:30–11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00–11:30 Uhr

Feministische Stimmen aus der Ferne: Eine Reflexion der Gesellschaft um 1850 oder eine Irreführung?

*Dr. Nashwa Abou Seada, Schibin al-Kaum/Stuttgart*

**Sektion II: Machubas Leben – eine Spurensuche**

*Moderation: Prof. Dr. Michael Zeuske, Bonn/Köln*

11:45–12:15 Uhr

Machubas Leben – Versuch einer biografischen Darstellung im Kontext

*Dr. Kerstin Volker-Saad, Berlin/Gotha*



Tagungsort ist das Neue Schloss im Fürst-Pückler-Park Bad Muskau

12:30–13:00 Uhr

Die ersten Oromo in deutschen Ländern in den 1830er bis 1840er Jahren: Tutschek, Aman und Machbuba am Anfang der ethnographischen Entdeckung einer bisher unbekannteren Sprache und Kultur

*Dr. Wolbert Smidt, adj. Prof. (MU), Jena/Mek'ele*

13:15–14:15 Uhr

Mittagspause

14:15–14:45 Uhr

Machubas Todesursache – Skrofulose oder TBC?

Vergessene Krankheiten auf den Sklavenrouten in Äthiopien, dem Sudan und Ägypten

*Prof. Dr. Hans Schweisfurth, Cottbus/Berlin*

**Sektion III: Sprache und Literatur – poetische Vorbilder, literarische Umsetzung**

*Moderation: Dr. Marie-Ange Mailet, Paris*

15:00–15:30 Uhr

Literatur und Sprache im Biedermeier. Allgemeine Einführung

*Dr. Jana Kittelmann, Halle (Saale)*

15:45–16:15 Uhr

»Die kleine und holde Machbuba müßte eben in Frauenkleidern erscheinen, mit dem schönen Kopfputz, den sie letzthin trug [...]«.«Machbuba und Irene und Anton Prokesch von Osten

*Dr. Daniel Bertsch, Ahaus*

16:30–17:00 Uhr

Kaffeepause

17:00–17:30 Uhr

Mythen über Machbuba in Äthiopien (en)

*Firaafoli Dhugasa M. A., Nairobi*

17:45–18:15 Uhr

Sklavinnen und Sklaverei in der Welt von 1001 Nacht

*Dr. Claudia Ott, Göttingen/Beedenbostel*

19:00 Uhr

Abendessen im Marstall

Sonnabend, 29. Oktober 2022

**Sektion IV: Afrikanerinnen und Afrikaner als Mitglieder der europäischen Gesellschaft in der Mitte des 19. Jahrhunderts**

*Moderation: Prof. Dr. Rebekka von Mallinckrodt, Bremen*

9:00–9:30 Uhr

Sklavinnen und Geliebte. Die Geschichte(n) der Sklaverei zwischen Abhängigkeit und Zuneigung

*Prof. Dr. Michael Zeuske, Bonn/Köln*

9:45–10:15 Uhr

Menschliche Mitbringsel

*Heike Schmidt, Wiesbaden*

10:30–11:00 Uhr

Kaffeepause

11:00–11:30 Uhr

Kloster Beuerberg – Schicksal freigekaufter Sklavinnen aus Kairo um 1850 (in Bayern begraben)

*Dr. Alfred Grimm, München*

**Sektion V: Rezeption der Machbuba-Geschichte**

*Moderation: Dr. Kerstin Volker-Saad, Berlin/Gotha*

11:45–12:15 Uhr

Ansätze dekolonisierender Reflektionen zur Rezeptionsgeschichte von »Birilele/Ajiamé/Machbuba«

*Freya Schwachenwald M. A., Berlin*

12:30–13:00 Uhr

Schlussdiskussion

*Moderation: Dr. Kerstin Volker-Saad, Berlin/Gotha*

13:00–14:00 Uhr

Mittagsimbiss und Ende der Tagung

## BIRILELE & PÜCKLER

Der Mythos von Machbuba

Internationale Tagung 27.–29.10.2022 | Festsaal im Neuen Schloss Bad Muskau

**VERBINDLICHE ANMELDUNG bis zum 20. Oktober 2022**

Name, Vorname

Ggf. Institution

Straße

PLZ Ort

Tel./fax

E-Mail

Ich stimme der Veröffentlichung meiner Kontakt-Daten in einer Teilnehmerliste zu  nicht zu

(Zutreffendes bitte ankreuzen.)